

SONDERSENDUNGEN

Montag, 2. 1.

22.30 - 23.00 Uhr/2. Programm
„Der Meister im Bamberger Dom“

Montag, 16. 1.

22.05 - 22.50 Uhr/2. Programm
„Kleine Insel Franken - französische
Variationen eines regionalen Themas“
Freitag, 27. 1.

23.00 - 24.00 Uhr/2. Programm
(regionalisiert)

Nürnberger Pressefest 67 - Übertragung
aus der Nürnberger Meistersingerhalle -

Verband fränkischer Schriftsteller schuf sich eine beratende Kommission WÜRZBURG. Der Verband fränkischer Schriftsteller hat sich - neben Vorstand und Mitgliederversammlung - ein weiteres satzungsgemäßes Organ geschaffen: die beratende Kommission. Die Aufgabe der Kommission ist es, den Verband in literarischen und organisatorischen Fragen zu beraten und zu unterstützen. Die 15 Mitglieder dieses Gremiums wählten den Kitzinger Oberbürgermeister Dr. Oskar Klemmert zu ihrem Vorsitzenden. Zu seinem Stellvertreter benannte er den Würzburger Stadtrat Wilhelm Hilpert. Der beratenden Kommission für fränkische Literatur gehören an: Oberbürgermeister Dr. Klemmert (Kitzingen), Stadtrat Wilhelm Hilpert (Würzburg), Oberbürgermeister Dr. Zimmerer (Würzburg), Kulturreferent D. Voll (Würzburg), Oberregierungsdirektor Maag, Bürgermeister Dr. Schleyer (Bamberg), MdL Dr. Hillermeier (Uffenheim) Bezirksheimatpfleger Dr. Pampuch (Kitzingen), Dr. Buhl (Bayerischer Rundfunk, Studio Nürnberg), Dr. Goldmann (Leiter des Instituts für fränkische Literatur in Nürnberg), Regierungsdirektor a. D. Dr. Feike (Würzburg), berufsmäßiger Stadtrat, Schul- u. Kulturreferent Huber (Schweinfurt), Theaterleiter Dr. Fuhrmann (Schweinfurt), Verleger Wankmüller (Gerabronn) sowie noch ein Vertreter der Fränkischen Arbeitsgemeinschaft in Nürnberg. H.

ST 26. 11. 66

Bayreuther Fayencen

Im Bayreuther Antiquitätenhandel ist jetzt eine Bratenplatte aus dem Service der Markgräfin Wilhelmine aufgetaucht. Das Tafelservice wurde in der Bayreuther Fayence-Fabrik hergestellt und trägt neben den Initialen des Markgrafen Karls auf der Vorderseite, auf der Rückseite auch das Signum des Bayreuther Fayence-Herstellers. Von diesen Platten gab es bisher nur vier bekannte Stücke.

ST 24. 11. 66

Zuschuß für die Hofbibliothek

Aschaffenburg. Mit einem Zuschuß des bayerischen Kultusministeriums will die im Aschaffener Schloß untergebrachte ehemals kurmainzische Hofbibliothek, die im In- und Ausland einen hervorragenden Ruf genießt, ihre dem internationalen Leihverkehr angeschlossene geisteswissenschaftliche Abteilung ausbauen und ergänzen. Neben den Altbeständen aus der Zeit der Mainzer Kurfürsten besitzt die Bibliothek auch zahlreiche Inkunabeln und Erstdrucke von unschätzbarem Wert, darunter das Mainzer Evangelium mit den berühmten Miniaturen. Der Zuschuß soll insbesondere für Neuerwerbungen verwendet werden.

ST 18. 11. 66

Bernhard Krüger Als es in Nürnberg noch gemütlich war. - Heitere fränkische Bierbankgeschichten. Bernhard Krüger Verlag, Nürnberg 58 S.

Damit bietet sich ein nettes Geschenkbüchlein an - für alle, die manchmal gerne in vergangene, beschauliche Jahrzehnte zurücksinnen, für alle, die Sinn haben für echten, herzhaften Humor. Und was stünde uns mitunter besser an als er - der alles Harte und Schrofte unter den Menschen glättet, alles Herbe mildert, alles Kommende überbrückt und alles Trübe übersinnt! - C. Scherzer

Adam Riese fand sich wieder München. Ein aus der bayerischen Staatsbibliothek gestohlenes Rechenbuch von Adam Riese aus dem Jahr 1527 ist

bei einer gegenwärtig laufenden Buchauktion eines Münchner Versteigerungshauses entdeckt worden. Der in Nürnberg als dritte Ausgabe gedruckte berühmte Band, eine bibliophile Seltenheit, war erstmals bei einer Revision der Bücherbestände im Jahre 1956 in der Staatsbibliothek vermißt worden.

ST 24. 11. 66

Bayreuth 1967

Die Richard-Wagner-Festspiele 1967 in Bayreuth beginnen am 21. Juli mit „Lohengrin“ in der Neuinszenierung Wolfgang Wagners und unter der musikalischen Leitung von Rudolf Kempe; die Oper wird im normalen Programm siebenmal gegeben. Die übrigen Werke werden in den letzten Inszenierungen Wieland Wagners gespielt.

ST 25. 11. 66

Nationalmuseum hilft Florenz

Nürnberg. Die von der Flutkatastrophe stark betroffenen Uffizien in Florenz erhalten vom Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg einen Spezialheiztisch zum Restaurieren von Gemälden. Wie vom Museum mitgeteilt wurde, begleitet ein Restaurator den Transport, um die Florentiner Restauratoren im Gebrauch dieses Spezialgerätes einzuweisen.

ST 11. 66

Die Universität Erlangen-Nürnberg hat einen Tandem-Beschleuniger erhalten, der im Erlanger Physikalischen Institut in Betrieb genommen wurde. Mit dieser Anlage ist die Universität zu einem Forschungsschwerpunkt für die Kernphysik in Deutschland geworden. Nur noch im Max-Planck-Institut für Kernphysik in Heidelberg gibt es einen solchen Beschleuniger. Der Tandem-Beschleuniger erzeugt enggebündelte energiereiche Teilchenstrahlen, die zur Auslösung von Kernreaktionen gegen ein Zielmaterial gelenkt werden.

ST 25. 11. 66

Gerhart Hauptmann und Franken

In den Hauger Frankenweinstuben in Würzburg fand das erste gemeinschaftliche Treffen schlesischer und fränkischer Autoren statt. Höhepunkt dieses geistvollen Abends war die erstmalige Verleihung der Gerhart-Hauptmann-Plakette (gestaltet von Del'Antonio) des Kulturwerkes Schlesien e. V. an Landesgerichtspräsident a. D. Dr. C. F. W. Behl. „da dieser neben eigenem publizistischen Schaffen dem schlesischen Genie zu neuer Weltgeltung verholfen hat“. Der so Geehrte, Freund Gerhart Hauptmanns, hatte zuvor einen Vortrag über „Erinnerungen an Gerhart Hauptmann und sein Verhältnis zu Franken“ gehalten. Anschließend skizzierte Dr. Huber, zweiter Vorsitzender des Verbandes Fränkischer Schriftsteller, die Persönlichkeiten fränkischer Dichter aus jüngerer Zeit anhand ihrer Werke, insbesondere Dautenhendey, Kloeffel, Barthel und Leonhard Frank. Deutscher Idealismus, Eifer und Humanismus bei Leonhard Frank, Intensität, Konzentration, reine Substanz bei Oskar Kloeffel, praller Realismus Mystizismus und Schärfe bei Josef Friedrich Barthel sind nur Beispiele für die Vieltätigkeit fränkischen Geistes. Gedichtrezitationen heutiger Autoren beendeten dieses Symposium, von dem Würzburg zu Unrecht zu wenig Notiz genommen hat.

ST 28. 11. 66

Stuck gehört zur Ebracher Klosterkirche BAMBERG. Mehr als 60 Heimatfreunde waren am 26. 11. 66 der Einladung des Forschungskreises Ebrach in den Saal der Klosterbräu gefolgt, eine stattliche Zahl, wenn man sich des Anfangs vor etwa acht Jahren erinnert. Über diesen Zuwachs freute sich besonders Pater Dr. Adelhard Kaspar (OSB) aus Münster-schwarzach, einer der Initiatoren dieses Kreises. Gemeinsam mit dem ersten Bürgermeister Ebrachs, E. Weininger, eröffnete er die Jahrestagung. Gast war erstmals Landrat Neukam, der gleich zu Be-